



Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Modellversuch „Selbständige Schulen“

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, einen Schulmodellversuch „Selbständige Schulen“ zu starten. Für diesen Schulversuch sollen sich Schulen aller Schularten freiwillig bewerben können.

Inhalt des Schulversuches ist die Aussetzung aller bestehenden Regularien. Die Landesregierung verzichtet auf jegliche Input-Kontrolle. Einzige Bedingung ist eine verbindliche Output-Kontrolle, die die Qualität der Ergebnisse überprüft.

Die beteiligten Schulen erhalten

- Freiheit bei der inneren Organisation der Schule (Schulkonferenz, Schulvorstand, Rektorat, Lehrerkonferenz, Schüler selbstverwaltung, Klassenkonferenzen, Zeugnis-konferenzen usw.), der Aufgabenverteilung und der Verteilung der Entscheidungsbe-fugnisse für die Leitungsfunktionen und Gremien.
- Freiheit bei der Gestaltung des Stundenplans, des Tagesrhythmus, der Gestaltung der Fächer und der Curricula. Dazu gehört auch die Möglichkeit, die Trennung nach Schularten ganz oder teilweise aufzuheben, die Aufhebung oder Modifizierung der Organisation von leistungsdifferenzierenden Kursen in den Gesamtschulen, die Durchführung von jahrgangsübergreifendem Unterricht und die Erprobung von Mo-dellen der Gemeinschaftsschule entsprechend dem Koalitionsvertrag der beiden jet-zigen Regierungsfractionen.
- Freiheit bei der Einstellung von LehrerInnen und in der Personalführung einschließ-lich Weiterbildung
- Finanzhoheit im Rahmen des Globalbudgets, das auch die gesamten Personalkosten beinhaltet. Dabei sollen Beamte zu einem Durchschnittskostensatz, der die Altersver-sorgung berücksichtigt, verrechnet werden.

Auf Wunsch der Schule kann auch vereinbart werden, dass die Selbständigkeit sich nur auf Teilbereiche bezieht.

Die Landesregierung gewährleistet die Vorbereitung und Begleitung des Schulversuchs in Kooperation mit dem IQSH und den Hochschulen und stellt durch Zielvereinbarungen die wissenschaftliche Begleitung des Modellversuchs sicher. Dazu gehören auch Schulungsangebote für die Schulleitungen und begleitender Erfahrungsaustausch.

Freie Schulen können an dem Schulversuch einschließlich der wissenschaftlichen Evaluation teilnehmen, ohne dass dies weitere Auswirkungen auf die Höhe der Finanzierung hat.

Die Landesregierung unterstützt die Schulen durch die Versetzung von KollegInnen, die sich am Schulversuch nicht beteiligen wollen, soweit dies im Rahmen der Fluktuation an anderen Schulen oder durch Stellentausch möglich ist.

Begründung:

Ähnliche Modellversuche mit unterschiedlichen Freiheitsgraden fanden bzw. finden zur Zeit in Bayern, Hessen, NRW, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz mit unterschiedlicher Beteiligung (von 8 bis zu 278 Schulen) statt. Diese Modellversuche haben an den beteiligten Schulen ein großes Engagement der beteiligten LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen ausgelöst und wichtige Erkenntnisse zur Verbesserung des Schulsystems geliefert. Zum Teil sollen die gewonnenen Erkenntnisse auf das allgemeine Schulwesen übertragen werden. Einige dieser Schulversuche haben sich bei den Vergleichstests der letzten Jahre außergewöhnlich erfolgreich im Wettbewerb mit herkömmlichen Schulen erwiesen.

Auch in Schleswig-Holstein hat es schon eine Reihe von Schritten in Richtung auf das Ziel „selbständige Schule“ gegeben (Geld statt Stellen, Einstellung der LehrerInnen durch die Schulen usw.). Dies geschah – bis auf das Modell der RBZs (Regionale Berufsbildungszentren) - nicht im Rahmen eines Modellversuchs, also ohne Aussetzung der bestehenden Vorschriften und ohne wissenschaftliche Begleitung.

Obwohl die bisherigen Möglichkeiten bei einzelnen Schulen durchaus auf große Akzeptanz stießen, wird oft die Unterstützung als nicht optimal empfunden und die Reglementierung eher als ein Hindernis wahrgenommen, das die Bereitschaft bremst, sich auf Neues einzulassen.

Ein Modellversuch, der weitgehend alle bestehenden Regelungen aussetzt, mit attraktiven Rahmenbedingungen ausgestattet wird und offensiv beworben wird, kann eher eine produktive Dynamik auslösen, die verspricht neue erfolgreiche Wege für künftige Entwicklungen des Schulwesens zu entdecken.

Karl-Martin Hentschel und Fraktion